



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

5Mo 29,9-31,30
Sei stark und mutig!

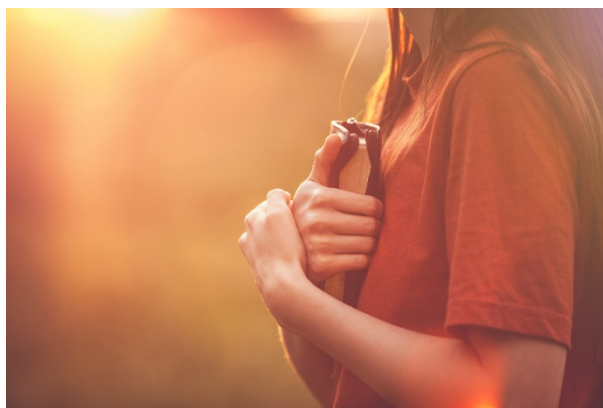
Schalom ihr Lieben,

letzte Woche hatten wir ja mitten im 29. Kapitel aufgehört. Der letzte Vers aus dieser Portion erinnerte uns mal wieder an unseren Job als Wächter und Beschützer der Torah:



5. Mose 29,8 So beschützt nun die Worte dieses Bundes und tut sie, damit ihr Gelingen habt in allem, was ihr tut!

Dazu gleich mal eine vielleicht etwas seltsame Frage an euch: Wie kann man überhaupt erst **“die Worte des Bundes beschützen und sie tun”**? Natürlich, man muss die Worte des Bundes erst einmal kennen.



© bdavid32 – stock.adobe.com

Torah für Kids
5Mo 29,9-31,30
Sei stark und mutig!

Warum wir eine solch seltsame Frage stellen, hat seinen Grund. Denn ihr müsst wissen, dass es damals keine Bücherläden gab, wo man für ein paar Euro eine Torah kaufen konnte.



© pamela_d_mcadams- stock.adobe.com

Es war nicht so, dass jeder seine eigene Heilige Schrift hatte. Im Gegenteil: Damals war eine Kopie der Torah so gut wie unbezahlbar.



“Aber woher kannten denn dann die Israeliten die Torah,
wenn es nicht jeder selber lesen konnte?”



Die Antwort darauf lesen wir in der heutigen Portion:

5. Mose 31,11-13 Lest dieses Gesetz alle sieben Jahre, im Jahr des Schuldenerlasses, den Israeliten vor, wenn sie sich am Laubhüttenfest beim Heiligtum des ALLMÄCHTIGEN versammeln. Ruft dann das ganze Volk zusammen, Männer, Frauen und Kinder und auch die Ausländer, die bei euch leben. Sie alle sollen das Gesetz hören. Sie sollen lernen, was darin steht, damit sie Ehrfurcht vor dem ALLMÄCHTIGEN, eurem Gott, haben und alle Gebote genau befolgen. (Und jetzt kommt die Stelle für euch:) Auch die Kinder, die das Gesetz noch nicht kennen, sollen genau zuhören, damit sie stets Ehrfurcht vor dem ALLMÄCHTIGEN, eurem Gott, haben. ...

Jetzt – zwei Wochen vor dem Ende eures ersten Ausbildungsjahres – seid ihr fast einmal durch die ganze Torah durch. Ihr seid auf dem besten Weg ein zukünftiger Priester durch Christus und Wächter des Wortes Gottes zu werden.

Und das Schöne ist, ihr könnt nächstes Jahr direkt mit eurer Ausbildung weitermachen und müsst nicht, wie sie damals, wieder sieben Jahre warten. Ihr könnt Gottes heilige Torah Jahr für Jahr lesen und aus ihr immer mehr lernen. Es ist also ein großes, großes Geschenk, dass wir alle unsere eigene Torah in den Händen halten dürfen. Und genau so sollte es auch jeder von uns behandeln:

Torah für Kids
5Mo 29,9-31,30
Sei stark und mutig!



© Sergey Nivens - stock.adobe.com

Als ein göttliches Geschenk –
aus dem wir jedes Jahr dazulernen dürfen,
wie wir Gott und unsere Nächsten immer mehr von Herzen lieben
können!

Klar soweit? Gut. Dann schauen wir uns mal die heutige Portion etwas
genauer an.

Euer eigener Eintritt in den ewig gültigen Bund!

In der Geschichte der Großfamilie Abrahams, Isaaks und Jakobs...



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org - CC BY SA

... sind wir in dieser Portion da angekommen, wo sie eigentlich schon vor 40 Jahren hätte sein können (nämlich an der Grenze zum von Gott versprochenen Land).



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org - CC BY SA

Aber alles kam anders. Denn die erste Generation, die aus Ägypten befreit wurde, durfte wegen ihres Ungehorsams und wegen ihrer Undankbarkeit nicht ins Land.

Torah für Kids
5Mo 29,9-31,30
Sei stark und mutig!



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Aber dafür nun ihre Kinder. Und diese Kinder stehen jetzt da, wo eigentlich ihre Eltern hätten stehen sollen, um etwas ganz Bestimmtes von Neuem zu tun.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA



“Und was ist das?”

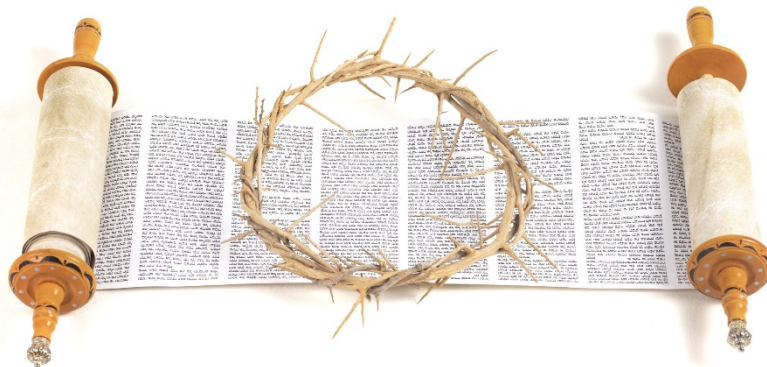


Sie dürfen den Bund, den ihre Eltern vor 40 Jahren geschlossen hatten, für sich selbst erneuern:

5. Mose 29,11 Ihr habt euch hier versammelt, um den Bund mit dem ALLMÄCHTIGEN zu erneuern. ...

Das heißt: Jedes der aus Ägypten gezogenen oder in der Wüste geborenen Kinder, die nun erwachsen geworden sind, musste für sich ganz allein "Ja" zum Bund mit Gott sagen. Nicht ihre Eltern, sondern sie selbst! Das heißt, sie mussten selbst entscheiden, ob sie die Gebote dieses Bundes halten wollten oder nicht.

Und genauso ist es auch heute mit euch. Eure Eltern können nicht für euch den Glauben und Gehorsam übernehmen. Sie können euch bei allem mit Liebe und Fürsorge helfen, aber irgendwann müsst ihr selbst "Ja" zu Gott, zu seinem Sohn Jeschua und zum ewigen Bund sagen...



© pamela_d_mcadams - stock.adobe.com

... und natürlich auch zu allem, was sonst noch zu diesem ewigen Bund dazugehört. Das heißt, das Rosinenpicken des Segens allein funktioniert nicht, sondern man sagt "Ja und Amen" zu allem, was in der Torah geschrieben steht. So wie es uns unser Meister Jeschua in **Matthäus 5,18** gelehrt hat: **Nicht ein Buchstabe oder ein Strichlein vom Gesetz wird vergehen!**

Daher gilt auch für uns heute:

5. Mose 30,19-20 Heute stelle ich euch vor die Wahl zwischen Leben und Tod, zwischen Segen und Fluch. Der Himmel und die Erde sind meine Zeugen. Wählt doch das Leben, damit ihr und eure Nachkommen am Leben bleiben! Entschließt euch, den ALLMÄCHTIGEN, euren Gott, zu lieben, ihm zu gehorchen und euch ihm ganz anzuvertrauen, denn er ist euer Leben.

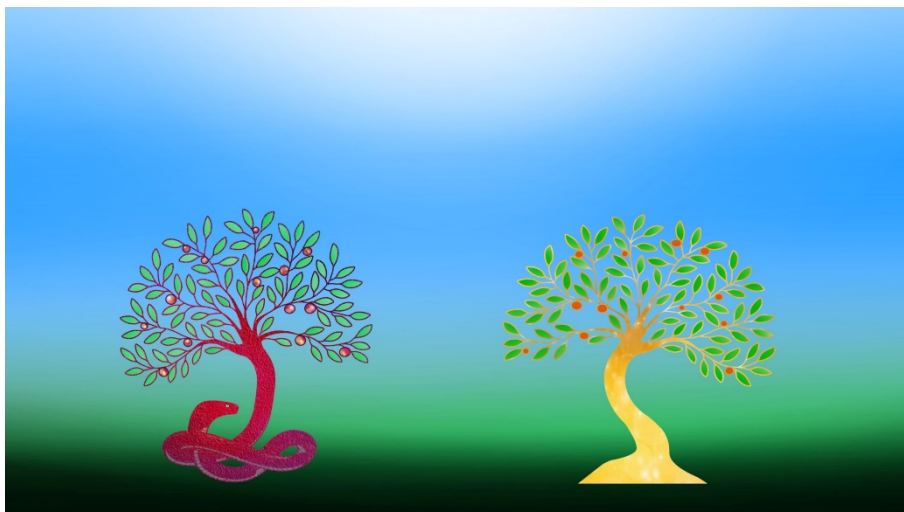
Hier lesen wir, dass Gott uns vor die Wahl stellt, die richtige Entscheidung zu treffen. Und im Prinzip ist es immer dieselbe Entscheidung:

Gehorsam oder ungehorsam sein?

Torah für Kids
5Mo 29,9-31,30
Sei stark und mutig!

Es ist eigentlich wie gaaaanz zu Beginn im Garten Eden mit den beiden Bäumen. Da hatten Adam und Eva auch die Wahl, die richtige Entscheidung zu treffen:

Der eine Baum, der den Fluch und den Tod bringt oder der andere Baum, der den Segen und das Leben bringt.



Ganz so wie hier in dieser Portion: "Heute stelle ich euch vor die Wahl zwischen Leben und Tod, zwischen Segen und Fluch. ... Entschließt euch, den ALLMÄCHTIGEN, euren Gott, zu lieben, ihm zu gehorchen und euch ihm ganz anzuvertrauen, denn er ist euer Leben."

Diesen Entschluss müsst ihr wie gesagt irgendwann für euch selbst treffen und "Ja" zu Gott, zu seinem Sohn und zu dem ewig gültigen Bund mit allem was dazugehört, sagen. Daher redet mit euren Eltern über dieses super wichtige Thema und lest euch dazu die letzte Folge noch einmal durch. Da ging es nämlich um Segen und Fluch, Dankbarkeit und dem wichtigen Wörtchen "wenn" in unserem Glaubensleben. ([Gemeinschaftskarte](#))

“Was soll das sein: Götzendienst?”

5. Mose 29,15-17 Ihr wisst sicher noch, wie wir in Ägypten lebten und wie es war, als wir durch die Gebiete feindlicher Völker zogen. Ihr habt ihre abscheulichen Götzen aus Holz, Stein, Silber und Gold gesehen, die es bei ihnen gab. Kein Mann, keine Frau, keine Familie und kein Stamm von euch soll sich mehr vom ALLMÄCHTIGEN, unserem Gott, abwenden und die Götter dieser fremden Völker verehren, damit keine Wurzel unter euch bittere und giftige Früchte trägt.

Damit ihr diesen Lehrblock richtig versteht, braucht es wieder eure Wörter der Bibel “[Sinnbild](#)”-Karte. Denn es geht erneut darum, dass wir das, was damals geschehen ist, auf uns heute anwenden. Und das geht am besten, wenn wir das Sinnbild dahinter verstehen:

Ihr wisst ja, dass das Ägypten von damals für die gesamte gottlose Welt von heute steht. Und in der heutigen gottlosen Welt sollen wir uns logischerweise nicht wie die Ägypter von damals, also wie Gottlose, benehmen. Wir sollen nicht wie sie denken und wir sollen nicht wie sie leben. Und natürlich sollen wir nicht wie sie Götzen anbeten.



“Aber wer macht sowas denn heute noch? Vor allem als gläubiger Mensch?”



Naja, es ist tatsächlich so, dass es auch heute noch christliche Glaubensrichtungen gibt, die etwas Derartiges tun. Und das nicht gerade wenige. Aber um diese Glaubensrichtungen und die wortwörtliche Umsetzung des “Götzendienstes” geht es uns hier nicht. Wie gesagt: Es geht um das Sinnbild, wofür ein ”Götze” alles stehen kann und wie man auch heute als Gläubiger noch ”**die Götter fremder Völker verehren**” kann.



“Und wie?”



Zuerst wollen wir euch kurz und knapp erklären, was ein “Götze” eigentlich ist ([Wörter der Bibel-Karte](#)): Es ist etwas, was der Mensch anstelle von Gott setzt. Es kann etwas aus Holz, Stein, Silber, Gold oder was auch immer sein, vor dem man niederkniet und zu ihm betet. Es kann aber zum Beispiel auch für etwas, wie die Auflehnung gegen Gott stehen. Hier ein Vers dazu:

1. Samuel 15,23 Trotz gegen Gott ist ebenso schlimm wie Zauberei, Auflehnung gegen ihn ist nichts anderes als Götzendienst. ...

Ein Götze oder der Götzendienst kann aber für noch mehr als das stehen. Man kann sogar sagen, dass er allgemein für alles stehen kann, was für uns wichtiger als Gott ist. Denn wir sagten ja: Ein Götze ist etwas, was der Mensch anstelle von Gott setzt. Setzt man also etwas an die "Nummer 1" in seinem Leben und verdrängt damit Gott von dieser "Nummer 1"-Position, dann ist das ein Götze.

Ein anschauliches Beispiel dazu. So könnt ihr besser verstehen, wie man irgendetwas (völlig egal was) anstelle von Gott setzt und so quasi einem Götzen mehr als Gott dient:

Du kannst dir zum Beispiel dein Hobby zu einem Götzen machen. Du kannst aber auch Gegenstände, wie zum Beispiel ein Handy, zu einem Götzen machen.



© memorystockphoto- stock.adobe.com



“Wie soll das gehen?”



Indem du zum Beispiel deinem Handy und sozialen Netzwerken mehr Zeit und Aufmerksamkeit schenkst, als Gottes Wort, dem Gebet oder etwas, was du für Gott tun kannst.

Torah für Kids
5Mo 29,9-31,30
Sei stark und mutig!



© Blue Planet Studio – stock.adobe.com

Stell dir dazu vor, wie du ständig dein Handy in der Hand hast und dir Bilder auf Instagram anguckst. Gleichzeitig schaffst du es aber nicht, in der Bibel zu lesen, mit deinen Eltern über Gott zu reden oder alleine in deinem Zimmer Zeit mit Gott zu verbringen. Das würde und sollte dir zeigen, dass dir dein Handy sehr wichtig ist. Vielleicht sogar wichtiger als Gott, weil du damit mehr Zeit verbringst?!



© adrian_ilie825 – stock.adobe.com

Du siehst, wie schnell es passieren kann, dass man anstelle von Gott etwas anderes setzt. Bei uns Erwachsenen ist das nicht anders. Da können persönliche Interessen, die Arbeit, ja sogar die eigene Familie zum Götzen werden.

Und das darf nicht sein. Denn am Ende gilt immer: Gott muss unsere “Nummer 1” sein. Nichts – wirklich gar nichts – darf uns wichtiger sein als er und sein Sohn:



© rudall30 - stock.adobe.com

Matthäus 10,37-39 Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden!

Ihr seht, wie wichtig das ganze Thema ist. Besprecht daher mit euren Eltern, ob ihr einen “Götzen” in eurem Leben habt. Geht auf die Suche danach. Schaut, wo ihr anstelle von Gott etwas anderes setzt – wo euch etwas wichtiger ist als Gott.

Seid ehrlich zu euch selbst und zu euren Eltern. Und dann besprecht, wie ihr diese Götzen ein für alle Mal aus eurem Leben hinauswerfen könnt. Denn so machten es viele der Gott wohlgefälligen Menschen in der Bibel. Sie verstanden, wie abscheulich es ist, etwas anstatt Gott auf die “Nummer 1” zu setzen! ([Gemeinschaftskarte](#))

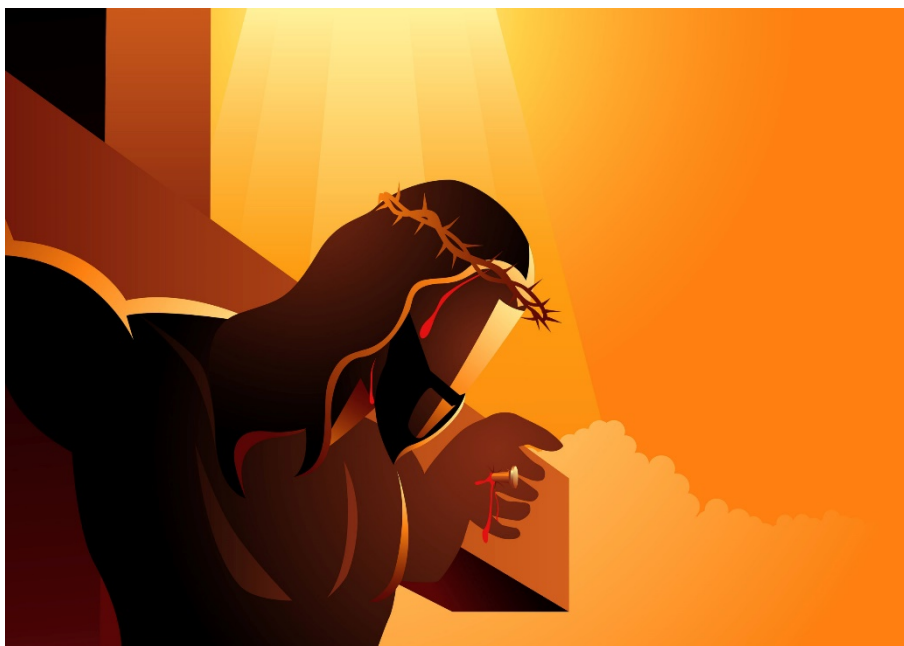
“Das wird schon klappen!”

Passend und ergänzend zum letzten Lehrblock möchten wir euch hier eine sehr, sehr gefährliche Einstellung erklären. Sie ist so gefährlich, dass sie kein einziger Gläubiger haben darf!

Wir hatten ja vorhin gesagt, dass zum ewig gültigen Bund alles gehört, was in der Torah geschrieben steht. Denn wir haben ja laut **5. Mose 4,2** lernen dürfen ([Warnkarte](#)): **Nichts der Torah hinzufügen und natürlich auch nichts aus ihr wegnehmen!** Wir können uns also nicht nur den Segen herauspicken und das andere vernachlässigen. Das wäre brandgefährlich, denn vielleicht ...

5. Mose 29,18 Vielleicht hört mancher von euch heute von den Strafen, die der ALLMÄCHTIGE androht, und redet sich ein: “Es wird mir weiterhin gut gehen, auch wenn ich nicht bereit bin, die Gebote des ALLMÄCHTIGEN zu befolgen.” ...

So etwas darf niemand von uns denken! Auch wenn Christus den Fluch des Todes auf sich genommen hat, damit wir leben dürfen, bedeutet das nicht, dass der Fluch aufgehoben wurde. Wir dürfen nicht denken, dass wir wegen seinem Werk am Kreuz so ganz ohne Folgen im Ungehorsam weiterleben können.



© rudall30- stock.adobe.com

Das wäre völliger Unsinn und hat mit der Bibel nichts zu tun! Wer so denkt, hat ein riesen Problem.

Denkt dabei auch an das Zeugnis unseres Bruders von letzter Woche:

“Ich habe Bereiche in meinem Leben entdeckt, wo ich undankbar war und dadurch tatsächlich Teile dieses Fluches erlebt habe.

Es ist nicht so, dass immer alles auf uns einprasselt oder das Ausmaß immer so groß sein muss, wie in diesem Kapitel beschrieben. Sondern es ist so, dass in dem Bereich, wo wir anfangen, undankbar oder ungehorsam zu sein, sich dann Teile dieses Fluches ausbreiten können. Früher habe ich das nicht gesehen, wenn ich aber jetzt zurückblicke und mein Leben betrachte, erkenne ich deutlich einzelne Ereignisse, die hier im Fluch beschrieben werden.

Zum Glück lehrt mich aber die Torah – und so auch dieses Kapitel – die Umkehr zu Gott und seinen Geboten, die ich jetzt durch Christus halten darf. Dadurch sehe ich auch die Veränderung und den göttlichen Segen in meinem Leben.”

Wie ihr wisst: Gehorsam bringt immer Segen. Ist man also immer gehorsam, braucht man sich um den Fluch auch keine Gedanken machen. Er gilt nicht für die gehorsamen Kinder Gottes. Was man aber eben nicht machen darf, ist, sich einzureden, dass wenn man hier und da mal ungehorsam ist, dass das dann nicht so schlimm sei. Oder wenn man sich einredet, dass “ein wenig Glauben” schon reichen wird. Denn so eine Einstellung ist genau die, vor der hier gewarnt wird!

Im Grunde wisst ihr das ja bereits durch eure Schlüsselkarte, denn auf ihr stehen gleich mehrere Einträge, die in dieselbe Richtung gehen:

Ein Glaube ohne Werke ist tot.
Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.
Wahre Gläubige müssen Leid ertragen. Nicht wohlfühlen in dieser bösen Welt.
Wir sind errettet worden, damit wir dienen.
Das Leben als Kind Gottes ist nicht einfach.
Gott warnt vor unseren trügerischen Herzen!

Falls ihr nicht gleich versteht, warum diese Aussagen zum Thema “Das wird schon klappen” passen, dann redet mit euren Eltern darüber. Ihr wisst ja: Das sind keine zufälligen und selbst ausgedachten Punkte, sondern alle Einträge auf eurer Schlüsselkarte sind die mit wichtigsten Aussagen der Heiligen Schrift! ([Gemeinschaftskarte](#))

...

Es gibt noch eine andere Warnung in dieser Portion, die sehr wichtig ist und zu dem Punkt passt, den wir eben besprochen haben. Vor allem für euch ist er wichtig und bezieht sich auf diesen Vers hier:

5. Mose 31,27 Denn ich weiß, wie unbelehrbar und eigenwillig ihr seid. Ihr habt euch schon gegen den ALLMÄCHTIGEN aufgelehnt, während ich noch bei euch war. Wie wird das erst nach meinem Tod sein!

Was wir euch durch diesen Vers zeigen wollen, ist das hier:
Seid nicht ungehorsam und stellt Unsinn an, nur weil eure Eltern nicht da sind oder sie es nicht sehen können. So wie sie es damals taten, nachdem Mose weg war. Stattdessen seid immer gehorsam. Egal, ob das jemand sehen kann oder nicht. Seid nicht "berechnend" und denkt euch:



"Das bekommt ja eh keiner mit.
Daher wird das schon klappen!"



So ein gefährlicher Gedanke missachtet völlig die Warnungen aus den beiden Versen dieses Lehrblocks:

1. Man ist in der Abwesenheit von anderen ungehorsam und
2. man redet sich deswegen ein, dass es schon irgendwie gutgehen wird.

So etwas dürft ihr auf keinen Fall tun ([Warnkarte](#)). Unter anderem auch deswegen nicht, weil Gott sowieso alles sieht! Bei ihm gibt es keine halben Sachen. Bei ihm gibt es kein: "Das wird schon klappen!" oder eben auch kein: "Es wird mir weiterhin gut gehen, auch wenn ich nicht bereit bin, die Gebote des ALLMÄCHTIGEN zu befolgen."

Falls ihr mal so gedacht habt oder – Gott bewahre – irgendwann mal so denken werdet, dann macht Folgendes:

1. Nehmt es euch zu Herzen und redet diesen Fehler nicht klein.
2. Bittet Gott um Vergebung.
3. Versucht es, in Zukunft besser zu machen.

Diese Punkte nennt man (wie ihr es hoffentlich noch wisst): Buße tun und zu Gott umkehren!

Sollte es sein, dass euch dieser Lehrblock irgendwie traurig gemacht hat (weil ihr vielleicht ab und zu noch diesen Gedanken habt), dann macht euch keine Sorgen, denn eure Trauer ist etwas Gutes. Denn sie führt zu etwas Wichtigem. Paulus schreibt genau dazu:

2. Korinther 7,9-10 Nun bin ich froh, dass ich euch das geschrieben habe, nicht weil es euch verletzt hat, sondern weil euch dies zum Nachdenken und zur Umkehr gebracht hat. Es war ein Schmerz, wie Gott ihn haben will. Deshalb war es nicht zu eurem Schaden, dass ich euch so geschrieben habe. Denn Gott kann die Traurigkeit in unserem Leben benutzen, um

Torah für Kids
5Mo 29,9-31,30
Sei stark und mutig!

uns zur Umkehr von der Sünde und zur Suche nach der Erlösung zu bewegen. ...

Gottes Gebote schwer oder nicht schwer?

Dieser Lehrblock ist kurz und “nicht schwer”. Einmal “nicht schwer”, weil die Lehre leicht zu verstehen ist. Und einmal “nicht schwer”, weil die Wörter “nicht schwer” im Bezug auf die Gebote Gottes auch im heiligen Text vorkommen. Zwei Mal. Einmal in der Torah und einmal im NT. Zuerst die Stelle aus der Torah:

5. Mose 30,11-14 Die Gebote, die ich euch heute gebe, sind nicht zu schwer für euch oder unerreichbar fern. Sie sind nicht oben im Himmel, so dass ihr sagen müsstet: "Wer steigt hinauf und bringt sie uns herunter, damit wir sie hören und befolgen können?" Sie sind auch nicht auf der anderen Seite des Meeres, so dass ihr fragen müsstet: "Wer fährt für uns hinüber und holt sie?" Im Gegenteil: Gottes Wort ist euch ganz nahe; es ist in eurem Mund und in eurem Herzen, sodass ihr sie befolgen könnt!«

Dazu nun noch die Stelle aus dem 1. Johannes-Brief:

1. Johannes 5,3 Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

Diese Verse zeigen eindeutig, dass das Tun und Halten der Gebote nicht schwer ist.



© pamela_d_mcadams – stock.adobe.com

Gott erwartet also keine Heldentaten von uns. Es ist auch nicht so, dass nur ganz besondere Auserwählte seine Gebote halten können. Nein. Jeder kann Gottes Gebote halten. Wenn er sich von Herzen dafür entscheidet.

Wenn ihr also mal etwas hört, was ungefähr so klingt: “Das kann doch keiner im Leben halten!” oder “600 Gebote oder so sind viel zu viel!” oder “Die Gebote im Gesetz sind eine untragbare Last” oder oder oder, dann wisset: Das ist alles ungöttlicher Unsinn! Die Menschen, die so etwas behaupten, wissen meist nicht, wovon sie da eigentlich reden. Denn das Wort Gottes sagt genau das Gegenteil ihrer Behauptungen.

Kommt also jemand mal mit solchen Aussagen um die Ecke, dann weist diejenige Person in Sanftmut, Geduld und Liebe auf die beiden Stellen hin, die wir soeben gelesen haben:

5. Mose 30,11-14 Die Gebote, die ich euch heute gebe, sind nicht zu schwer für euch oder unerreichbar fern. ...

1. Johannes 5,3 ... seine Gebote sind nicht schwer.

Wenn sie das nicht einsehen und nicht annehmen wollen, dann beendet das Gespräch in Frieden und betet für sie, damit sie irgendwann erkennen, dass Gottes Gesetz und Gebote heilig, gerecht und gut sind. ([Tippkarte](#))

Römer 7,12 Das Gesetz selbst ist heilig, und die Gebote sind heilig, gerecht und gut.

Sei stark und mutig!

Heute gibt es zum Abschluss ein Musik-Video mit ausgewählten Versen.
Aber zuerst einmal der passende Vers zu dem gleich folgenden Video:

5. Mose 31,6 Seid stark und mutig! Habt keine Angst und erschreckt nicht vor ihnen! Der ALLMÄCHTIGE, euer Gott, wird selbst mit euch gehen. Er wird euch nicht verlassen und euch nicht im Stich lassen.

Lehnt euch zurück und seid beim Anschauen reich gesegnet. Mögen die Worte Gottes tief in euer Herz dringen und dort ihre Kraft entfalten ...

HIER BITTE DAS VIDEO SEI STARK UND MUTIG EINFÜGEN

Über einfügen, onlinevideo, youtube video suchen..
Das geht bei mir nicht, warum auch immer. Ne stunde gesucht.

Alle neuen Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:

- [Gemeinschaftskarte: Über Eintritt in Bund sprechen](#)
- [Wörter der Bibel-Karte: Götze](#)
- [Gemeinschaftskarte: Auf Götzensuche gehen](#)
- [Gemeinschaftskarte: Über “Das wird schon klappen” sprechen](#)
- [Warnkarte: Doppelwarnung](#)
- [Tipp-Karte: Gebote nicht schwer](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)